

Neue Klimapartnerschaften gesucht!

Das Projekt "Kommunale Klimapartnerschaften" ist aufgrund seines großen Erfolgs und der anhaltenden Nachfrage aus Kommunen verlängert worden und startet im Jahr 2017 in die sechste Phase! Teilnehmen können diesmal Kommunen aus Deutschland und afrikanischen oder lateinamerikanischen Ländern, die bereits partnerschaftlich verbunden sind oder eine neue Partnerschaft begründen wollen. Auch deutsche Kommunen, die noch keine Kontakte zu einer afrikanischen oder lateinamerikanischen Kommune haben, aber daran interessiert sind, können gerne eine Interessenbekundung abgeben und sind herzlich willkommen.

Das Projekt "Kommunale Klimapartnerschaften" wird von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) und der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW (LAG 21 NRW) gemeinsam durchgeführt. Unterstützt wird das Projekt durch zwei Präsidiumsbeschlüsse des Deutschen Städtetages sowie durch den Deutschen Städte- und Gemeindebund und den Deutschen Landkreistag.

In einer kommunalen Klimapartnerschaft arbeiten zwei Kommunen regelmäßig und strukturiert auf den Gebieten Klimaschutz und Klimaanpassung zusammen.

Zielsetzung

1. Die Themen Klimaschutz und Klimaanpassung werden systematisch und dauerhaft in die kommunale Partnerschaftsarbeit integriert.
2. Die kommunalen Partnerschaften erarbeiten konkrete Handlungsprogramme mit Zielen, Maßnahmen und zugewiesenen Ressourcen für Klimaschutz und Klimaanpassung.

Eine kommunale Klimapartnerschaft kann sich dabei im Rahmen einer formalen Städtepartnerschaft oder einer Themenpartnerschaft vollziehen.

Was bisher geschah

Das Projekt ist im Jahr 2011 angelaufen und nach Phasen mit regionalen bzw. Länderschwerpunkten organisiert. Vier Projektphasen sind bereits abgeschlossen, davon zwei mit Schwerpunkt auf afrikanischen und zwei auf lateinamerikanischen Ländern. An der fünften, noch laufenden Phase sind deutsche und südostasiatische Kommunen beteiligt. Insgesamt wurden so bereits rund 50 Klimapartnerschaften begründet. Da das Projekt ursprünglich auf fünf Phasen angelegt war, fand 2015/16 eine umfangreiche Zwischenevaluation statt. Diese würdigte den Projektansatz und seine bisherigen Ergebnisse ausdrücklich und empfahl, das Projekt mit einigen Anpassungen fortzuführen. Daraufhin konzipierten SKEW und LAG 21 NRW einen neuen Projektzyklus, der 2017 anläuft.

Zur Erarbeitung der Handlungsprogramme finden jeweils gegenseitige Entsendungen von Fachexperten, nationale bzw. regionale Netzwerktreffen sowie internationale Workshops statt. In vielen Klimapartnerschaften der ersten Projektphasen werden auch bereits vielfältige Aktivitäten und Projekte zur Umsetzung der Handlungsprogramme durchgeführt, oft mit Unterstützung der SKEW.

Die nächsten Schritte

03. bis 04. April 2017	Informations-Workshop der interessierten deutschen Kommunen
Bis 28. April 2017	Unverbindliche Interessenbekundung seitens der deutschen Kommune (per E-Mail an climate.partnerships@engagement-global.de). Insbesondere solchen Kommunen, die noch keine Partnerschaft haben, wird empfohlen, sich möglichst frühzeitig mit der SKEW oder der LAG 21 NRW in Verbindung zu setzen.
Zwei Wochen nach Abgabefrist der Interessenbekundungen	a. Auswertung der Interessenbekundungen durch die SKEW b. Erste Rückmeldung an interessierte Kommunen
Bis 31. Juli 2017	a. Bei Bedarf: Beratung (auch vor Ort) interessierter Kommunen zur Teilnahme am Projekt b. Bei Bedarf: Vermittlung einer afrikanischen oder lateinamerikanischen Partnerkommune c. Abschließende Abstimmung innerhalb der jeweiligen Kommune sowie mit der Partnerkommune d. Endgültige Entscheidung seitens der kommunalen Partnerschaften über eine Projektteilnahme
Juli 2017	Treffen der beteiligten deutschen Kommunen zur Vorbereitung des internationalen Auftaktworkshops
Oktober 2017	Internationaler Auftaktworkshop mit allen beteiligten Kommunen (aus Deutschland und den entsprechenden afrikanischen oder lateinamerikanischen Ländern)

Was wir bieten

- Finanzierung des internationalen Erfahrungsaustauschs zwischen den Partnerkommunen (Kurzzeitentsendungen von Kommunalexperten)
- nationale und internationale Workshops für den Erfahrungsaustausch im Netzwerk der an der Projektphase teilnehmenden Kommunen
- fachliche Begleitung zur Erarbeitung gemeinsamer Handlungsprogramme
- Vorbereitungs- und Qualifizierungsseminare vor dem Erfahrungsaustausch
- Kostenübernahme für Übersetzungen und Verdolmetschung (in begrenztem Umfang)
- Unterstützung der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit
- Informationen und Beratung zu Möglichkeiten der Umsetzung der gemeinsamen Handlungsprogramme
- Begleitendes Bildungsangebot für Schulen: Planspiel „Südsicht“

Was wir von den teilnehmenden Kommunen erwarten

- Unterzeichnung eines Memorandum of Understanding über die Ziele und Kernpunkte der Klimapartnerschaft
- Bereitschaft zu einer langfristigen Zusammenarbeit mit der Partnerkommune
- Bereitstellung von Personal für den internationalen fachlichen Austausch und die Vernetzungsaktivitäten sowie die vorangehende Qualifizierung
- Bereitschaft, konkrete Handlungsprogramme zu Klimaschutz und -anpassung mit der Partnerkommune in einem partizipativen Prozess zu erarbeiten
- Gewährleistung einer erfolgreichen internen Kooperation der unterschiedlichen kommunalen Fachabteilungen (insbesondere Internationales und Umwelt/Klima)

Weitere Informationen, z.B. Dokumentationen der abgeschlossenen Projektphasen sowie eine Karte mit allen teilnehmenden Kommunen finden Sie auf unserer Webseite <https://skew.engagement-global.de/kommunale-klimapartnerschaften.html>

Ansprechpartner:

- **Für Engagement Global gGmbH / Servicestelle Kommunen in der Einen Welt:**

Kurt-Michael Baudach, Tel.: 0228 20717-343

Nadine Thoß, Tel.: 0228 20717-339

E-Mail: climate.partnerships@engagement-global.de

Tulpenfeld 7

53113 Bonn

www.skew.engagement-global.de

www.engagement-global.de

- **Für die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.:**

Moritz Schmidt, Tel.: 0231 936960-14, m.schmidt@lag21.de

Deutsche Straße 10

44339 Dortmund

www.lag21.de